



# Wir sind vor Ort

## Pater Frido Pflüger SJ

Pater Frido Pflüger ist seit 1966 Jesuit und hat lange in Deutschland als Lehrer und Schulleiter daran gearbeitet, Menschen zu erziehen, die aufmerksam sind für die Not und Interessen anderer. Erstmals hat er 1987 für drei Monate im Flüchtlingslager Bataan auf den Philippinen mit Flüchtlingen gelebt und deren Situation kennen gelernt. 2003 ging er nach Ost-Afrika um dort am Aufbau eines Schulsystems mitzuarbeiten. Seit September 2008 ist er als Regionaldirektor des Jesuiten Flüchtlingsdienst (JRS) in Ost-Afrika verantwortlich für alle Hilfsmaßnahmen und Projekte des JRS und seiner lokalen Partner.



## Frater Christian Braunigger SJ

Frater Christian Braunigger ist seit Oktober 2010 im kenianischen Kakuma für den Jesuiten Flüchtlingsdienst im Einsatz. Seine Hauptaufgaben sind die Internet- und Netzwerkbetreuung sowie die Aus- und Weiterbildung von Studenten. Gemeinsam mit einem Flüchtling bietet er einen 10-Semesterwochenstundenkurs zu Computergrundkenntnissen und Didaktik an. Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Frater Braunigger ist seit 2006 Jesuit und wird für 3 Jahre in Kenia arbeiten. Mehr über die Arbeit von Christian Braunigger finden Sie in seinem Blog:  
<http://christianbraunigger.blogspot.com/>



## Mehr erfahren & helfen

- [www.jesuitenmission.de](http://www.jesuitenmission.de) - Jesuitenmission
- [www.jrs.net](http://www.jrs.net) - Jesuit Refugee Service
- [www.jesuiten-fluechtlingsdienst.de](http://www.jesuiten-fluechtlingsdienst.de) - JRS Deutschland



Unterstützen Sie die Arbeit des Jesuiten Flüchtlingsdienst für die Menschen in Ost-Afrika mit Ihrer Spende. Wenn Sie Ihre Adresse bei der Überweisung angeben, erhalten Sie von uns am Jahresende eine Spendenquittung.



QR Code scannen und mehr Infos bekommen

## Impressum

Deutsche Provinz der Jesuiten K.d.ö.R.  
Missionsprokur  
Königstr. 64  
90402 Nürnberg

[prokur@jesuitenmission.de](mailto:prokur@jesuitenmission.de)  
[www.jesuitenmission.org](http://www.jesuitenmission.org)  
[www.facebook.com/jesuiten](https://www.facebook.com/jesuiten)

## Spendenkonto

Jesuitenmission  
Kontnr. 5 115 582  
Liga Bank Nürnberg  
BLZ 750 903 00  
Verwendungszweck:  
X31113 Satt machen



Eine Aktion von jungen Jesuiten für die Menschen in Ost-Afrika.



Freundlich unterstützt von:



# SATT WERDEN UND ANDERE SATT MACHEN



## Für Ost-Afrika spenden



## Brot mitnehmen



## Sofort & Langfristig helfen

# Die Katastrophe

11 Millionen Menschen sind von der Hungerkatastrophe in Ost-Afrika betroffen. Am schlimmsten trifft es die Menschen in Somalia. Krieg, Dürre und Hunger beherrschen ihr Land und zwingen sie zur Flucht. Millionenfach machen sie sich aus Verzweiflung zu Fuß auf den Weg in die Nachbarländer Kenia und Äthiopien. Viele sind Wochen unterwegs, viele überleben diese Flucht nicht. Die, die überleben, kommen meist völlig entkräftet und ohne jede Habe in den hoffnungslos überfüllten Flüchtlingslagern an. Das kenianische Flüchtlingslager Dadaab ist für 90.000 Menschen ausgelegt, gegenwärtig befinden sich 400.000 in der riesigen Zeltstadt; jeden Tag kommen 1000 neue Flüchtlinge an. Wenn sie sich in die Flüchtlingslager gerettet haben, ist zwar für notdürftige Unterkunft und Ernährung gesorgt, ihre Zukunft aber völlig ungewiss.



Flüchtlingslager in Kakuma, Kenia.

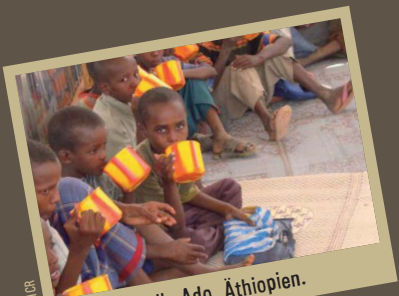


## Wie helfen wir ?



### Krisenintervention

Um die unmittelbarste Not der Überlebenden zu lindern, erhalten die Flüchtlinge in den Flüchtlingscamps Nahrungsmittel, Decken, medizinische Versorgung und psychologische Unterstützung. Die Lager bieten nur notdürftige Unterkünfte, sind aber vor allen Dingen ein sicherer Ort vor Räubern und bewaffneten Kämpfern, welche die Flüchtlinge noch zusätzlich bedrohen.



Dollo Ado, Äthiopien.

## Ein Ausweg aus der Armut: Schule & Bildung

Die Aussicht der somalischen Flüchtlinge auf eine schnelle Rückkehr ist schlecht, ihr Heimatland leidet bereits seit langem unter Krieg, Hunger und Dürre. Die Flüchtlingslager sind oft die einzige Möglichkeit, um zu überleben. Um dieser Perspektivlosigkeit entgegen zu wirken, bietet der Jesuiten Flüchtlingsdienst mit Bildungsangeboten neue Chancen: Schulen, Ausbildung, Weiterbildung und Studium sind ein Ausweg aus der Armut. Mit dieser Arbeit richtet sich der Blick über die aktuelle Krise hinaus, meint Pater Frido Pflüger, der Regionaldirektor des JRS in Ost-Afrika: „Wir richten uns derzeit darauf ein, unsere Hilfe auszubauen, um den Überlebenden zu helfen, wieder ein einigermaßen normales Leben zu leben. Das sind keine reinen Notfallmaßnahmen, sondern eine Verpflichtung auf lange Zeit.“ Die Infrastruktur in den Flüchtlingslagern für diesen Auftrag ist sehr schlecht, daher beginnt der JRS nun die notwendige Infrastruktur zu errichten: „Noch stehen uns keine Gelder zur Verfügung, um unsere Arbeit vollständig aufzunehmen, aber wir zählen auf die Hilfe vieler Spender, denn wir müssen ja unsere Hilfsstrukturen vielfach von Null aufbauen.“



Unterricht im Flüchtlingslager Dollo Ado

Foto: UNHCR

## JRS Jesuiten Flüchtlingsdienst

Im November 1980 gründete der Generalobere der Jesuiten Pater Pedro Arrupe den Jesuiten Flüchtlingsdienst (JRS) als Reaktion auf die humanitäre Katastrophe der vietnamesischen Bootsflüchtlinge. Heute ist der JRS für 500.000 Flüchtlinge und Migranten in über 50 Ländern aktiv. Die Jesuiten teilen das Leben mit den Menschen auf der Flucht, sie sind gekommen, um zu bleiben. Der JRS hilft, ihre Not zu lindern und ist Anwalt der Flüchtlinge gegenüber Staaten und Organisationen.

### JRS kurz & knapp

- seit 1980 im Einsatz für Gerechtigkeit
- 500.000 Menschen in über 50 Staaten
- 78 Jesuiten & 1.400 Mitarbeiter helfen dort, wo andere nicht wollen oder können.

In Deutschland betreut der Jesuiten Flüchtlingsdienst Menschen im Abschiebegewahrsam mit Beratung und Rechtshilfe.